Tennessee
Staats-Zeitung
Herausgegeben von der
Tennessee Staats-Zeitungs Gesellschaft.

Mittwoch, den 16. Mai 1866.

Zuverlässige Agenten in allen Theilen der Union werden für die
Tennessee Staats-Zeitung
gesucht. Adresse Lock-Box 83, Nashville, Tenn.

Agenten für die Tennessee Staats-Zeitung:
Knoxville: Capitain P. G. Durbeck, Box 275.
Cincinnati, Ohio: Charles Plato.
New-York: Charles Meyer No. 37 Park Row.
Reisender Agent: Philipp A. Kaiser.
Localagent: Moritz Röber.

Tennessee Legislatur.

Dienstag, den 15. Mai 1866.

Der Senat nahm mit 14 gegen 6 Stimmen das Gesetz an, wonach die während des Krieges inaugurirte Staatssteuer für Waaren von 2 auf 1 Procent herabgesetzt werden soll. — Es ist vorauszusetzen, daß das Haus diesem Beschluß beistimmen und Tennessee von der, wie ein Alp auf dasselbe lastenden, hohen Steuer befreien wird.

Im Hause wurde über das Staatspensions-Gesetz debattirt. Dasselbe ertheilt bekanntlich an Wittwen und Waisen von Tennessee-Union-Soldaten Pensionen und sorgt für solche entlassene Soldaten, die im Kriege zu Krüppeln geworden.

Die neue Polizei.

Wie wir in unserm gestrigen Blatte meldeten, hat die Legislatur die „Metropolitan Police Bill" passirt. Demnach fällt nun unser altes Polizeisystem fort und ein neues, welches in allen Städten, woselbst es bisher eingeführt worden ist, mit allerbesten Erfolgen begleitet war, soll inaugurirt werden. Nach diesem neuen System, welches vorläufig auf die Städte Nashville, Chattanooga und Memphis Anwendung findet, ist es die Aufgabe des Gouverneurs, drei Commissäre zu ernennen, deren Pflicht es wiederum sein soll, eine Polizei-Force aus tüchtigen, loyalen, erfahrenen und zuverlässigen Leuten zu bilden. Diese Force besteht aus Capitains, Sergeanten, Polizisten und Patrouillen, welche alle in der Handhabe eines kurzen Säbels und in allen Funktionen, für Polizeimannschaften nöthig, gehörig einexercirt und geübt werden sollen. — Die ernannten Beamten bleiben in ihrem Amte, so lange sie sich keine Pflichtversäumniß zu Schulden kommen lassen. Wie wichtig es daher ist, daß der Gouverneur gute Leute für die Aemter ernennt, die von ungeheurem Einfluß auf den täglichen Verkehr sind, brauchen wir wohl nicht auseinander zu setzen. Wie nöthig es auf der anderen Seite ist, daß das deutsche Element bei dieser neuen Maßregel verhältnißmäßig vertreten sein soll, das wird wohl jedem Deutschen auf's Eclatanteste einleuchten. Wir schlagen daher vor, (um nicht den rechten Zeitpunkt zu versäumen,) daß sich die Deutschen, welchen das Wohl der Stadt und das Interesse des Deutschthums am Herzen liegt, Heute, Mittwoch Abend, 7 Uhr im „Circuit Court Room" im Courthaus versammeln, um eine Petition an den Gouverneur vorzubereiten, welche denselben darauf aufmerksam macht, wie absolut nothwendig es sei, daß mendestens Einer der drei zu ernennenden Commissäre aus den Deutschen Nashvilles erwählt wird und daß bei Auswahl der Mannschaften für die neue Polizei so zu Werke gegangen wird, daß eine verhältnißmäßige Anzahl Deutscher Anstellungen erhalten. Wir hoffen, daß eine große Anzahl unserer Mitbürger sich bei der Versammlung betheiligen wird. Die Sache ist wichtig genug, um das ganze Interesse der Deutschen in Anspruch zu nehmen.

Wir sollten diese erste Gelegenheit, die sich uns darbietet, um unsern Einfluß fühlbar zu machen, nicht vorüber gehen lassen, und zeigen, daß wir Willens sind, von der Kraft Gebrauch zu machen, die uns das neue Wahlgesetz, welches vor einigen Wochen erlassen wurde, in die Hände gelegt hat. Die Staatsbehörden sind sich vollständig bewußt der großen Macht, die das Deutschthum unter dem neuen Wahlgesetz erlangt hat und sie werden auf unsere Stimmen hören.

Erscheint zahlreich, Deutsche! Die Sache ist es werth.

Also um 7 Uhr Abends im Courthaus.

* Am 16. April feierte in Berlin der Factor der Vossischen Zeitungs-Druckerei, Herr Binder, sein sechzigjähriges Buchdrucker-Jubiläum. Derselbe hat die Freiheitskriege als freiwilliger Jäger mitgemacht und ist seit dem Jahre 1814 ununterbrochen in der Vossischen Officin thätig gewesen.

Der Untergang des Dampfers Labouchere.

Ueber den bereits durch den Telegraphen gemeldeten Untergang des Hudsons Bay Compagnie Dampfers Labouchere, Capitän Monatt, welcher am Sonnabend, den 14. April, mit ungefähr hundert Passagieren von San Francisco nach Victoria absegelte, bringen Californische Zeitungen folgende Einzelheiten. Als der Labouchere die Golden Gate passirt hatte, war die See ruhig, aber sehr dickes nebeliges Wetter. Der Dampfer setzte seinen Weg ruhig fort und segelte ungefähr neun Knoten die Stunde, bis er plötzlich um 10 Uhr 20 Min. Abends auf das Riff bei Point Reyes rannte. Der Stoß weckte die Passagiere und in ein paar Augenblicken hatten sich Alle auf dem Decke eingefunden. Die Maschine war kräftig genug, um den Dampfer bald wieder flott zu machen und in tiefes Wasser zu bringen. Die Pumpen wurden in Bewegung gesetzt und den vereinten Anstrengungen der Mannschaft, Passagiere und des Dampfes gelang es, den Raum des Fahrzeuges ziemlich wasserfrei zu halten. Der Capitän glaubte, daß das Schiff nur wenig beschädigt sei und beschloß, anstatt nach San Francisco, welches er wahrscheinlich hätte erreichen können, die Fahrt nach Victoria fortzusetzen.

Gegen Tagesanbruch nahm das Wasser jedoch mehr überhand und um 5½ Uhr entdeckte der Zimmermann einen neuen bedeutenden Leck. Um 5 Uhr 30 Minuten standen zwei Fuß Wasser im Maschinenraum und 10 Minuten später sah sich der Capitän genöthigt, Alle an Deck zu beordern. Auch in diesem kritischen Momente bewahrte Monatt seine ganze Kaltblütigkeit und traf die nöthigen Vorkehrungen zur Rettung der Passagiere und seiner Leute. Die Boote sollten in's Wasser gelassen und flott gemacht werden, als einige Verwirrung entstand, indem mehrere „Roughs" sich in den Besitz der Boote setzen wollten, ehe noch die Frauen an Bord waren. Der Capitän feuerte jedoch seinen Revolver auf die Bande ab und die Ruhe war wieder hergestellt. Ein Theil der Passagiere und die nöthige Mannschaft wurden nun in den acht Booten untergebracht und steuerten der 8 Meilen entfernten Küste zu. Eines der kleinen Boote, welches den farbigen Steward, einen Mulatten, einen Miner, Namens Wilcox, und noch einen Mann enthielt, kenterte beim Abstoßen und kamen Wilcox und der Stewart in den Wellen um. Der Capitän und 23 Passagiere, die auf dem Dampfer zurückblieben, bauten sich ein Floß, doch kam bald darauf das Fischerboot „Andrew" in Sicht, welches die Schiffbrüchigen rettete. Bald nachdem der letzte Passagier gerettet war, sank der Dampfer um 8 Uhr 15 Min. mit dem Stern zuerst unter und verschwand in der Tiefe. Die Passagiere und Mannschaft erreichten glücklich das Land und fanden auf der Ranch des Herrn Flood bei Point Reyes die freundlichste Aufnahme.

Der Labouchere war ein außerordentlich stark gebautes Fahrzeug und hatte seine Maschine bei der Weltausstellung von 1851 den ersten Preis erhalten; er war ungefähr $50,000 werth. Er fuhr früher von Victoria nach nördlichen Häfen und war seine letzte Fahrt erst die zweite zwischen San Francisco und Victoria.

Wie man Pfirsichen ziehen soll,

J. H. Sanborn von Vandalia, Ills., theilt dem Landwirthschaftlichen Zweige des Amerikanischen Instituts ein Verfahren mit, vermöge dessen er Pfirsichen in New Hampshire in dem Verhältnisse von 600 Buschels auf den Acker zog. Es wurde einige Zeit lang gehalten und beruht auf der Thatsache, daß auf den unermeßlichen Plateaux des westlichen Asiens, der natürlichen Heimath der Pfirsichen, die Pflanze, welche diese Frucht hervorbringt, eine niedrige, sich ausbreitende, buschartige Gestalt besitzt. Seine Vorschriften lauten, wie folgt:

Frühzeitig im Frühjahre wähle man, zumal für zähige Sorten, die Nord- oder Westseite eines Hügels oder trocknes, hochliegendes Land aus, pflüge es tief, nehme die Bäume, mit niedrig stehenden Knospen oder einfache Setzlinge (die letztern sind die besten) und nicht mehr als ½ Zoll im Durchmesser und schneide mit einem scharfen Messer mit einem Schnitte und so glatt, als möglich, 12 oder 15 Zoll oberhalb der Hals-Linie, denselben den Kopf ab, wie sie in der Baumschule standen. Man habe eine Lösung von ½ Pfund Schellack in einem Nöseln Alkohol bereit und streiche einen Ueberzug über die Schnittstelle. Dies ist durchaus nothwendig, um den Ausfluß von Gummi und Saft zu verhindern, welche zur Entwickelung neuer Knospen erforderlich sind. Man setze Stöcke auf in Reihen, überall hin 20 Fuß auseinander, 260 auf den Acker, grabe ein Loch neben jeden und setze einen Pfirsichstamm hinein. Man schütte den ursprünglichen Boden sorgfältig um die Wurzeln herum, (man braucht jedoch weder Wasser noch Dünger) bis die Erde einen Zoll über die frühere Marke an dem Baume hinaufreicht; ist das Land arm, so mag man etwas gut gegohrenen Mist um jeden Baum herum auf die Oberfläche legen. Dann säe man binnen ein Faß Salz auf jeden so bezeichneten Acker und lasse die größte Menge ungefähr 6 Fuß von den Bäumen niederfallen.

Wenn neue Zweige wachsen, so muß man Acht darauf geben, dieselben mit der Erdoberfläche p alell zu halten; unter keiner Bedingung erlaube man denselben, in die Höhe zu wachsen. Sobald die Zweige zwei Fuß lang sind, so schaffe man sich Bücher zugespitzte Stäbchen von 6 Zoll Länge und Bindfaden daran; schlage unter jedem Zweige, der in die Höhe strebt, einen ein; schlage den Bindfaden über den Zweig, ziehe denselben nach dem Boden nieder, binde das Ende an das Stäckchen und bilde so einen Reif, in welchen der Zweig ohne Schaden wachsen kann. Man lasse keinen Zweig höher wachsen, als seinen Ausgangspunkt an dem Baumstamme. Während des Sommers kann man während zwischen zwei Gestalten, in welche man den zukünftigen Baum ziehen kann und danach muß man die Zweige gewöhnen: 1) die Zweige können horizontal gewöhnt werden, von dem Baumstamme ablaufend, wie Radspeichen von ihrer Achse, wenn dasselbe auf dem Boden liegt, und Seitenzweige zulassend, welche von den Hauptzweigen auslaufen bis die Zwischenräume gefüllt sind; 2) dadurch, daß man an entgegengesetzten Seiten zwei große Zweige, jeden 10 Fuß lang, mit vielen Zweigen paralell mit diesen zweien oder rechtwinkelig von ihnen abzieht. Diese sollte man erhalten; denn an diesen paralellen Zweigen wächst jedes Jahr das Holz, welches im nächsten Frucht tragen soll.

Im Hochsommer sollte man dieses neue Wachsthum um die Hälfte verkürzen, was größere und bessere Frucht erzeugt. An der Atlantischen Seeküste kann man Seegras im Herbste über die Bäume decken oder Stroh zum Schutze gegen harte Kälte, was im Sommer einen ausgezeichneten Dünger gewährt und auch die Frucht von der Berührung mit Dreck abhält. Man nehme diese Decke im Frühjahre nicht eher ab, als bis die Knospen darunter anzuschwellen und zu öffnen beginnen. Kommen Zeichen von Frost, nachdem die Bäume in Blüthe getreten sind, so sollten dieselben jede Nacht mit Decken, alten Lumpen, Sacktuch u. s. w. zugedeckt werden, bis die Gefahr vorüber ist. Alle zwei Jahre sollte der Obstgarten eine Streu Salz erhalten und zwar im Frühjahre, wie oben angedeutet und jeden Herbst einen guten Vorrath an durchfaultem Dünger; der, welcher mit Kalk angemacht und mit Salzwasser gelöscht ist, ist der beste. Man streue allen Dünger auf die Oberfläche und halte Unkraut mit der Hacke fern. Nachdem die Bäume gesetzt sind, muß man den Pflug nicht mehr brauchen. Die Absicht ist, den Boden so mit Bäumen anzupflanzen, daß blos enge Pfade übrig bleiben, um Dünger zu schütten und Frucht zu pflücken, was man mit Schubkarren thun kann. Wenn der Vorrath von Salz in dem Boden erschöpft ist, wird der Pfirsichbaum keine Frucht mehr tragen. Salz muß entweder im Boden nachgeschafft oder von der Luft durch die Seebriese ergänzt werden. Man sagt, daß ausgezeichnete Frucht in der Nähe des großen Salzsee's in Utah gezogen wird.

A. H. Fricke. M. Vogler.
A. H. Fricke & Co.,
No. 10 Süd-Market-Straße,
Nashville, Tennessee,
Verkäufer in Ale, Porter, Cincinnati
Lager-Bier;
Alle zu Brauerei nöthigen Artikel, als
Hopfen, Malz, Irländisches Moos,
Spunten, Zapfen, u. s. w.
Unser ausgezeichnetes Ale in Flaschen empfehlen wir auf's Beste. Wir liefern dasselbe ohne Extra-Berechnung nach allen Theilen der Stadt. 17. März 3mtd.
H. M. Donaldson. D. Hergel.
Union-Brauerei
von
Donaldson und Hergel,
Ecke von Lincoln Alley und Süd-High-Straße,
Nashville, Tennessee,
haben stets ein gutes Bier an Hand, auch sind Hopfen und Malz zu verkaufen. Ale, welches von keiner Brauerei in Nashville übertroffen werden kann, ist stets zu haben.
Bestellungen werden prompt besorgt und Jedermann wird daher wohl thun, in der Union-Brauerei vorzusprechen.
Zimr 2 Jahre. C. M. Donaldson. H. Hergel.
Spring-Water Brauerei,
von
Louis Maukel und M. Frank,
Nachfolger von M. J. Drucker,
Office:
No. 41 Broad-Straße,
Nashville, Tenn.
Bestellungen für Bier oder Ale werden wir und stets bemühen, sofort zu füllen, und haben mir es uns zur Aufgabe gemacht, stets nur das beste Bier unsern Kunden zu liefern. Bestellungen per Post bitten wir an Box 816 zu adressiren. 17 mrz 3mts
John R. Ritter und Co.,
Cumberland Brauerei,
Summer-Straße,
zwischen Madison und Monroe,
Nashville, Tenn.,
Halten stets gutes Bier und ersuchen daher umgeneigten Zuspruch. 17 mrz 3mts
Rock City Brauerei
von
Jakob P. Kuhn,
an Summerstr. zwischen Madison und Monroe
Nashville, Tennessee.
Empfiehlt hiermit ihr wohlbekanntes gutes Lagerbier. 17 mrz 3mts
Rümekorf's
Sommer-Garten
nahe Fort Gillum,
ist hiermit Vereinen und Gesellschaften zur freundlichen Benutzung angelegentlichst empfohlen. Für gute Getränke und Erfrischungen ist stets auf's Beste gesorgt. 17März 3mtd
Der Flora-Garten
an der Cha lotte Pike, welcher ausschließlich für mehre Deutschen Freunde gehalten wird, ist am
Sonntag, den 8. April,
eröffnet worden. Gute Getränke und kalte Speisen stets zu Hand. Für Gesellschaften und Vereine steht ein feiner Tanz-Salon zur Benutzung offen.
F. W. Collet.
5mrz 3mt.
Eröffnung
des
Horticultur Gartens,
auf dem
Laitenberger'schen Grundstück,
an Summer-Straße jenseits Germantown,
Schönpflug und Watermann,
zeigen hiermit dem geehrten Publikum ergebenst an, daß ihr
Sommer Garten
seit dem 23. April offen steht, und wird jede sie berührende Gesellschaft, die ihr Picknick bei ihnen abhalten will, prompte und reelle Bedienung finden.
Es ist für ein gutes Musikchor an jedem Montag gesorgt, um tanzlustige Zirkel zufrieden zu stellen.
Die Omnibusse laufen vom Public Square bis an den Garten und kursiren jede halbe Stunde.
Auch ist ein Schießstand zu vermiethen. apr26 12t

J. H. Achtermeyer,
Großhändler in feinen importirten und hiesigen Weinen, Liqueuren, Cigarren und Tabak,
No. 21 Süd College-Straße, zwischen Church- und Broadwegen,
Nashville Tennessee.
hält stets auf Lager und verkauft zu den billigsten Preisen:
Rechte importirte Brandies.
Rechten importirten holl. Gin.
Rechten importirten Irisch und Scottsch Whiskey.
Rechten importirten Jamaica Rum.
Rechte importirte Port-, Sherry- und Madeiraweine.
Rechten importirten Champagner in Quart und Pint-Flaschen (Mäer Peter Bogens Catawba Wein.
Die besten Bourbon, Rye und rectified Whiskeys.
Robertson County Whiskey und Domestic Brandies und holl. Gin.
Ebenso eine große Auswahl der feinsten Cigarren, für deren Satisfaction garantirt wird.
J. H. Achtermeyer,
No. 21 Süd-College-Straße.
COME AND SEE ME!!!
Die Waaren werden frei ins Haus geliefert.
17mrz 3mte
Deforr's
Wein-Handlung
und
Schoppen-Wirthschaft,
4 Cedar-Straße, nahe Public Square,
Nur die reinsten deutschen und französischen Weine sowie Delikatessen aller Art für Familien, Gesellschaften etc. zu reellen Preisen. 17mrz 3mte
M. Tritschler & Co's
Soda-Wasser
Fabrik,
No. 134 College-Straße,
Nashville, Tenn.,
Empfehlen hiermit ihre neuetablirte Fabrik mit der Versicherung, daß alle Aufträge auf das Beste und Prompteste ausgeführt werden und bitten um geneigten Zuspruch. 17. März 3mts.

William Shane,
Rechts-Anwalt,
Office:
No. 35 Cedar-Straße,
Nashville, Tenn.
17. März 6mts
Jno Hugh Smith,
Rechts-Anwalt,
Office:
No. 6 Cedar-Straße, eine Treppe hoch,
17. März Nashville, Tennessee. 6mts
J. W. Hoyte und Lindsley,
Rechts-Anwälte,
No. 46½
Cherry-Straße, Nashville.
Empfehlen sich hiermit dem deutschen Publikum zum ergebenst. 17. März 3mtd.
H. Tompkins. Rees W. Porter. W. K. Bond.
H. Tompkins & Co.,
Rechts-Anwälte, Agenten und Collecteure von Regierungs-Ansprüchen,
Ecke von Church- und Cherry-Straße,
im 2ten Stockwerk, Post-Office Box 1112.
Nashville, Tenn.
Collectiren Ansprüche an das Gouvernement für Eigenthum welches von der Armee genommen ist, formelle und informelle Vouchers, Bounty, rückständige Zahlung und Pensionen, und besorgen die Abschlüsse von Papieren für Offiziere auf's Prompteste.
17. März 3mtd.
Silas J. Allen. F. P. Norford.
Allen u. Norford,
No. 3, Cedarstraße, zwei Thüren unterhalb des Public Square,
Advokaten und Rechts-Anwälte,
praktiziren in allen Staats-, Militär- und Vereinigten Staaten-Gerichtshöfen. — Besondere Aufmerksamkeit erhalten Einkassirungen von Ansprüchen (Claims) an die Bedörden. 12mrz 6mte
C. P. Thruston,
Advocat und Rechts-Anwalt
No. 42½ Cherry-Straße,
Nashville, Tenn. 17. März 3mts.
John O'Neill. C. H. Mitchell.
J. O'Neill & Mitchell.
Grund Eigenthums- und Ver. Staaten Claim Agenten,
Nro. 35 Cedar-Straße Nashville, Tennessee.
Kaufen und verkaufen Grundeigenthum aller Art. Collectiren Renten und bezahlen Taxen in allen südlichen und westlichen Staaten.
Stadt- und Land-Eigenthum stets zum Verkaufen oder Vermiethen an Hand. Offiziersansprüche werden gekauft. Ansprüche an das Gouvernement werden prompt collectirt. 17 mrz 3 mts.
J. F. Kinney. W. C. Kinney.
Kinney u. Kinney,
Agenten
für die Collection von gerechten Ansprüchen an die Vereinigten Staaten-Regierung für Hauptmeister- und Quartiermeister-Vorräthe, welche während des Krieges für die Armee gebraucht worden sind.
Office No. 63, Cherrystraße, Postoffice-Box 876.
17mrz da Nashville, Tenn.
Grundeigenthums-Agentur.
C. F. E. Deake,
Jonesboro, Washington-County, Tenn.
Kauft und verkauft sowie vermiethet Grund-Eigenthum und Mineral-Land. Genaue und correcte Information über Localitäten sowie Ländereien wird auf Anfrage stets bereitwilligst ertheilt. Commissionen werden billigst berechnet.
C. F. E. Deake,
P. O. Box 101, Jonesboro, Washington-County, Tennessee.
17. März 3mts.
M. D. LeMoine,
Architect,
Office:
No. 11 Cherry-Straße nahe Church,
17. März 3mts. Nashville, Tenn.
W. K. Dobson,
Architect,
No. 2 Washington Block, Ecke Church und High-Straße,
Nashville, Tenn.
17. März 3mts.
Dr. Knaffl,
Praktischer Arzt und Wund-Arzt,
Office:
in Haslock's Apotheke, No. 19 Cedar-Straße,
17. März 3mts. Nashville, Tenn.
Dr. E. W. Thurm,
praktischer
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Office:
No. 11 Nord Cherry-Straße,
neben den Overton Barracks,
Wohnung: South Side Institute, 44 Park Str., östlich vom Capitol. 17. März 3mts.
Dr. G. Schiff,
Office:
39 Cherry-Str., zwischen Deadrick und Union, eine Treppe hoch,
Wohnung:
No. 15 Süd Summer-Straße,
3 Thüren unterhalb der Kirche, Ecke von Church-Str. dem Spritzenhause gegenüber. 17. März 3mts
Dr. E. A. Herman
ist nach Nashville zurückgekehrt und hat ein ausgezeichnet schönes zahnärztliches Etablissement in
No. 19½, Südseite des Public Square,
eröffnet. Er würde sehr erfreut sein, daselbst seine Freunde aus Stadt und Land zu bewillkommnen.
24mrz 1mt
Dr. W. C. Scott,
Office: No. 31 Cedar-Straße,
24mrz Nashville, Tennessee.
Dr. S. Blaum
früherer deutscher
Wund- und Zahnarzt,
Office:
No. 11 Nord Cherry-Straße,
Nashville, Tennessee.
17mrz 3mte
Zahnärztliche Notiz.
Die Basel Zahnärztl. Association hat ihr Office von der Ecke der Union und Cherry-Straße nach der alten Achtz Residenz, an Cherry-Straße, unterhalb der Post verlegt. Die Association hat ihre Zimmer in elegantem Style mit allem Luxus und Bequemlichkeit hergerichtet. Alle Die, welche zahnärztliche Operationen wünschen, entweder mechanisch oder operationsweise können das so gut besorgt erhalten, wie in irgend einem Institut des Landes.
Dr. R. Russell, Principal.
Lade alle seine alten Freunde ein, ihr in seinem Zimmer zu besuchen. 14apr 3mt.
Frank E. Perrin,
(Nachfolger von Lewis, Perrin und Co.)
Druggist,
Groß- und Klein-Verkäufer
von
Arznei- und Farbe-Waaren,
No. 1 Simmon's Block,
Ecke Church und Summer-Straße,
Nashville, Tenn.
Zeigt dem Publikum achtungsvoll an, daß alle sich auf ein Geschäft beziehenden Aufträge zu den
niedrigsten Preisen
auf hiesigem Markt jederzeit von ihm ausgeführt werden, und versichert, daß allen eingehenden Bestellungen innerhalb und außerhalb der Stadt zu Tagesder Nachtzeit die prompteste Aufmerksamkeit geschenkt werden wird. 17. März 3mts.

Nashville und Decatur
Eisenbahn.
Aenderung der Züge.
Am Sonntag, den 1. April und von da an bis auf weitere Benachrichtigung werden die Passagierzüge abfahren, wie folgt:
Columbia Accomodations-Zug.
Verläßt Columbia um 7.20 V. M.; kömmt in Nashville um 10 V. M. an. Zurückkehrend, verläßt er Nashville um 3 N. M. und kömmt in Columbia um 5.40 N. M. an.
Huntsville Post-Zug.
Verläßt Nashville um 9.57 V. M., kömmt in Decatur um 5 N. M. an; verläßt Decatur um 6.30 V. M., kömmt in Nashville um 2 Uhr N. M. an. Beide Züge treffen in Decatur mit Postzügen auf der M. und C. Eisenbahn nach Murfreesville, Madison, Huntsville, Corinth, Martinsville, Stevenson und allen östlichen Punkten zusammen. Passagiere treffen in Nashville zeitig genug ein um die Nacht-Express-Züge auf allen Bahnen von Nashville benutzen zu können.
Nacht-Expreß-Zug.
Verläßt Nashville um 8.30 N. M. und kömmt in Decatur um 4.30 Nachmittags an. Verläßt Decatur um 8.30 N. M. und kömmt in Nashville um 4.40 N. M. an. Treffen auf beiden Wegen mit den Postzügen auf der M. und C. Eisenbahn nach Huntsville, Corinth, Grand Junction, Memphis, Mobile, New-Orleans und allen südlichen liegenden Punkten zusammen. Trifft in Nashville die L. und N. Bahnzüge nach allen Punkten nördlich und südlich.
Die Route ist 95 Meilen kürzer als irgend eine andere von Nashville nach Mobile, Demopolis, Selma und allen Zwischenpunkten; sie ist ferner 74 Meilen kürzer nach Corinth, Grand Junction, Memphis, Jackson, Bladsburg und New-Orleans, und 33 Meilen kürzer nach Huntsville.
Durch-Tickets sind zu haben in M. W. Craig' Omnibus-Office,
No. 25 Cherry-Straße,
oder am Broad-Straße Depot,
Nashville, Tenn.
J. B. Van Dyne,
apr1 tf. General-Superintendent
F. Goll,
No. 20
Nord College-Straße
Läger der feinsten französischen
Kalbleder-Stiefeln,
Auch werden solche jederzeit in elegantester Weise auf Bestellung verfertigt.
Leder aller Art
sowie alle in das Fach einschlagende Artikel sind stets zu haben. 17. März 3mts.
Louis Krieger. Jacob Krieger. Chas. A. Handwerker.
Louis Krieger & Co.,
Gerber-
und
Leder-Zubereiter.
Händler in
SADDLERY HARDWARE.
Leder, Häuten, Oel,
Schuhmacher-Werkzeugen 2c.,
No. 16, Marktstraße, zwischen 1. und 2. Straße,
Louisville, Ky.
Sattler, so wie allen Anderen
welche früher ihre Einkäufe anderswo zu machen pflegten, geben wir die Versicherung, daß sie bei uns eben so billig kaufen können, als in irgend einem anderen Haus im Westen.
Man spreche vor und überzeuge sich selbst.
apl 3mte
Landes Producten
Handlung
von
C. H. Albes,
No. 13
Süd College-Straße,
Nashville, Tennessee,
Empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von bester Butter, frischen Eiern, Zwiebeln, Kartoffeln, Sauerkraut, u. s. w.
17. März 3mte
R. S. Chadbourne. J. C. Miller.
R. S. Chadbourne u. Co.,
Händler in
Bauholz, Latten und Schindeln,
Ecke der Decumbrane und Highstraße,
Post-Office Box 10. Nashville, Tenn.
31mrz 6mte
Fensterrahmen, Laden- und Thüren-Fabrik.
Ein neues Unternehmen.
Begünstigt heimathliche Industrie!
Brown, Sutherland & Co.,
Ecke von Hines und Cowell Straße,
(nahe der Penitentiary,)
haben sich vereinigt zur Fabrikation von
Fensterrahmen, Laden und Thüren.
Sie haben stets an Hand,
Gehobelte Bretter, Schnitzarbeit, wie auch rohe Bretter und Schindeln.
Hergerichtetes und gesägtes Bauholz auf Bestellung. Treppen aller Art.
H. Kresken,

Kunst-
Handels-
Gärtner,

Adresse Lockbox 19,
Nashville, Tenn.
Empfiehlt sich für alle in das Fach der Gärtnerei einschlagende Arbeiten. Besonders in Anlagen neuer Anlagen nebst Entwerfung der Zeichnung. Beste Samen, Blumen und Pflanzen gut und billig. Die prompteste Bedienung wird zugesichert. 20mrz 3mte
Chas. F. Meguin,
Haus und Schilder-Maler,
No. 60
Union-Straße, zw. Cherry u. Summer,
Nashville, Tenn,
Empfiehlt sich zur Anfertigung von Fahnen und andern Künstlerischen Arbeiten dem Publikum auf's Beste. 17 März 3mte

Passagier Linie
zwischen
Louisville,
durch
Ver. St. Postdampfer.
United States,
Whitten, Capitain ..... H. G. Taylor, Clerk
Gen. Buell,
Fuller, Capt. ..... J. P. Pennington, Cl
Major Anderson,
Carter, Capt. ..... Robert Reiley, Clerk.
Durch-Tickets und Bagage-Checks aus Box aller dieser Boote.
Von Cincinnati,
durch die
Atlantic- und große westliche Eisenbahn
Drei durchlaufende Züge verlassen Cincinnati täglich;

	Morgens- Mittag-		Nacht-Eilzug.
Cincinnati	6.00 V. M.	9.40 V. M.	10.50 N. M.
Hamilton	6.55 „	10.39 „	11.53 „
Dayton	8.20 „	12.20 N. M.	1.05 V. M.
Springfield	9.06 „	1.19 „	2.00 „
Urbana	9.37 „	2.28 „	2.45 „
Marion	11.25 „	4.30 „	4.50 „
Galien	12.20 N. M.	5.35 „	5.55 „
Mansfield	1.20 „	6.45 „	7.00 „
Alliance	3.50 „	7.24 „	7.45 „
Akron	3.35 „	9.30 „	10.00 „
Ravenna	4.07 „	10.05 „	10.41 „
Leavittsburg	4.50 „	11.00 „	11.40 „
W. Greenville	5.57 „	12.15 N. M.	1.05 N. M.
Meadville	7.10 „	1.20 „	2.30 „
Corry	8.25 „	2.45 „	3.55 „
Jamestown	9.16 „	3.45 „	4.00 „
Ankunft:			
Salamanca	10.20 N. M.	4.58 N. M.	5.55 N. M.
New York	4.00 „	10.20 N. M.	1.00 „
Boston	5.54 N. M.	4.55 „	11.55 „
Pittsburg	8.30 N. M.	2.20 N. M.	3.20 „
Harrisburg	7.50 N. M.	1.30 N. M.	1.40 N. M.
Philadelphia	12.40 N. M.	5.35 „	6.40 „
Baltimore	12.20 „	5.30 „	7.00 „
Washington City	5.25 „	10.25 „	10.10 „

Direkte Verbindungen zu Salamanca der Erie-Eisenbahn.
Zu Mansfield mit Pittsburg, Fort Wayne und Chicago-Eisenbahn.
Dies ist die einzige Bahn nach den
Oel-Gegenden von Pennsylvanien.
Special-Notiz.
Passagiere, die mit Durch-Ticket versehen sind, können ihr Gepäck bis zu ihrem Bestimmungsort gecheckt erhalten. Bei Ankunft der Dampfer in Cincinnati wird Transportation nach Hotels oder dem Depot freigeliefert. Alle Post-Dampfer liegen am Atlantic- und Great-Western-Eisenbahn-Wharfboot, Fuß der fünften Straße.
Ein Omnibus- und Gepäckwagen jeden Abend bei Ankunft der Boote von Louisville in Verbindung, um Passagiere und ihr Gepäck kostenfrei nach dem Atlantic- und Great-Western-Bahnhof zu bringen.
Fahrpreis so niedrig und die Schnelligkeit der Züge so groß als auf irgend einer anderen Bahn.
Tickets sind zu haben in Cincinnati an der nordwestlichen Ecke Broadway und Front-Straße und auf dem neuen Passagier-Bahnhof der Cincinnati, Hamilton- und Dayton-Eisenbahn, sowie in den Haupt-Bureaus der in Verbindung stehenden Linien.
D. McClaren, Gen.-Superintendent
Capt. J. Barney, Passagier-Agent, Louisville.
C. F. Fulker, Gen.-Ticket-Agent.
Nashville und Chattanooga Eisenbahn.
Veränderung der Zeit
Office des General-Superintendenten N. und C. und N. und N. W. Eisenbahn, Nashville, Tenn., 4. März 1866.
An und nach Dienstag den 6. März, bis auf Weiteres, verlassen die Passagier-Züge der
Nashville und Chattanooga-Eisenbahn
Nashville, wie folgt:
Verläßt Nashville für Chattanooga und alle Plätze südlich um 7:30 Morgens und 5:30 Nachmittags und erreicht Chattanooga um 5:30 Nachm. und 6:30 Morg. nächsten Tags. Zurück: Verläßt Chattanooga um 7 Uhr Morg. und 8:45 Abends, erreicht Nashville um 4 Uhr Nachmittags und 6:45 Morgens nächsten Tags.
Alle Züge verbinden sich bei Wartrace für Shelbyville.
Nashville und Nord-Western Eisenbahn,
Verläßt Nashville für Johnsonville und alle Plätze west und nord-westlich von hier um 4:20 Nachm. und erreicht Johnsonville um 9:20 Abends. Zurück: Verläßt Johnsonville um 1:30 Morg. und erreicht Nashville um 6:50 Morg.
Die Züge auf der N. und N. W. Eisenbahn verbinden sich bei Johnsonville mit Dampfbooten erster Classe nach Paducah, Cairo und St. Louis.
Die Züge halten an allen Zwischenstationen an.
Wm. P. Innes,
Gen. Sup. der N. und C. und N. und N. W. Eisen
17. März da
Louisville und Nashville Eisenbahn.
Zeitveränderung.
An und nach Sonntag, den 18. März 1866, fahren Züge wie folgt:
6:30 Morgens: Passagierzug nach Lebanon, Perryville, Danville, Harrodsburg, Lampbelshille und Columbia, täglich, (Sonntags ausgenommen).
7:30 „ Fast und Passagierzug nach Nashville, Bowling Green u. Clarksville täglich.
4:20 Nachm.: Accomodationszug nach Bardstown, täglich (Sonntags ausgenommen).
7:30 Abends: Express-Passagierzug nach Nashville, täglich.
Pünktliche Schlafwagen sind mit den Nachtzügen verbunden.
Man kaufe Durch-Tickets und nehme Contremarken für die Bagage in der Louisville Transfer-Office, Mainstraße, zwischen 1. u. 2. Straße, Südseite; in der Railroad Ticket-Office, unter dem Louisville Hotel, oder in dem Depot, Ecke 9. und Broadway.
Passagiere für Plätze diesseits Lebanon Junction benutzen am besten den 6:30 Zug Morgens oder den 4:20 Nachmittagszug. Die Züge um 7 Uhr Morgens und Abends halten an keinen Zwischenstationen zwischen Louisville und Lebanon Junction an, ausgenommen für Durchpassagiere.
Zimrz Albert Fink, Gen.-Sup.
Allgemeine
Eisenbahn Ticket
Office
und
Omnibus Linie,
gegenüber dem St. Cloud Hotel,
Ecke der Church- und Summerstraße.
Tickets zu verkaufen
nach allen Hauptpunkten zwischen Nashville und Chattanooga,
nach allen Hauptpunkten auf der Nashville und Northwestern Eisenbahn nach Johnsonville, Cairo und St. Louis;
schließt sich in
Cairo an die Bahn nach Chicago und die dazwischen liegenden Plätze an,
sowie in
St. Louis an die Bahnen nach Hannibal und St. Joseph, Nord-Missouri und die Pacific-Bahn für alle Punkte Nord- und Nordwest.
Züge verlassen den Chattanooga Bahnhof um 7:30 Vorm. und um 5:30 Nachm. nach Chattanooga und allen südlichen Punkten.
—Nashville und Northwestern-Züge gehen ab um 7:30 Vorm. und 4:20 Nachm. nach Cairo, St. Louis und Chicago, und schließen sich in Johnsonville den
Dämpfern erster Classe
an, auf denen die zweckmäßigsten Anstalten für die Passagiere und deren Gepäck getroffen sind. Kein Aufenthalt in Johnsonville, sondern jeder Zeit wird einer dieser ausgezeichnet schönen Dämpfer bei Ankunft des Zuges zur Abfahrt bereit sein.
Best